

**Rezital**  
**auf der historischen Kuhn-Orgel von 1931**

# **Emanuele Jannibelli**

**15. September 2023**  
**19.30 Uhr**



**«Ein symphonisches Kaleidoskop»**

# Orgelrezital mit Emanuele Jannibelli (Stäfa)

Freitag, 15. September 2023, 19.30 Uhr

Johann Sebastian Bach 1685-1750	Toccata und Fuge d-moll, BWV 536 Wie schön leuchtet der Morgenstern, BWV 739 Kommst du nun Jesu vom Himmel herunter, BWV 650 Wachet auf, ruft uns die Stimme, BWV 645
Charles-Marie Widor 1844-1937	Marche du veilleur de nuit aus «Bachs Memento»
Johann Sebastian Bach	Fantasie c-moll, BWV 537
Charles-Marie Widor	Prélude c-moll aus der I. Sinfonie
Louis Vierne 1870-1937	Sicilienne g-moll (d'après Bach) Impromptu Claire de lune Carillon de Westminster aus den Pièces de fantaisie pour grand orgue

Emanuele Jannibelli (\*1962 in Horgen) liess sich zuerst an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer sprachlicher Richtung ausbilden und erhielt anschliessend seine musikalische Ausbildung bei Jakob Wittwer (Lehrdiplom 1987) und später bei Rudolf Meyer (Konzertdiplom mit Auszeichnung 1993). Bei Ludger Lohmann, Stuttgart, und Marie-Louise Langlais und Thierry Escaich, Paris (Prix d'excellence 1995) bildete er sich weiter. An der Universität Zürich erlangte er zudem einen Master in Musikwissenschaft.

Seine Stationen als Kirchenorganist waren die kath. Kirche Horgen, die ref. Kirche Rüti, die ref. Kirche Egg ZH, die Stadtkirche Glarus und die katholischen Kirche Küsnacht ZH. Konzerte hat er an bedeutenden Kirchen und Sälen im In- und Ausland bestritten (u. a. Kathedrale Lausanne, Münster Bern, Grossmünster Zürich, Kathedrale Notre-Dame Paris, Salzburger Dom, Tonhalle Zürich). Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Zusammenarbeit mit renommierten in- und ausländischen Chören sowie die Pflege der zeitgenössischen Musik (zahlreiche Uraufführungen). Während rund 20 Jahren war er Redaktor der evangelischen Kirchenmusikzeitschrift *Musik und Gottesdienst*. Als Musikwissenschaftler gilt sein Interesse hauptsächlich der italienischen Oper von Verdi bis Puccini sowie der französischen Orgelmusik der Belle Epoque. Seit 2000 ist er Dozent für Orgel, liturgisches Orgelspiel und Orgelmusikgeschichte an den Hochschulen Zürich und Bern. Gegenwärtig bereitet er eine Monografie zu Puccinis bald 100jährigen, unvollendet hinterlassenen Oper *Turandot* vor. Seit einem Jahr ist er teilszeitlich an der Kirche Guthirt angestellt.

**Eintritt frei, Kollekte**

Röm.-kath. Kirche Guthirt, Guthirtstrasse 3, 8037 Zürich, [www.guthirt.ch](http://www.guthirt.ch)